

Hobby: Weben

von Anke Michler-Janhunnen und Christian Freytag

Wenn jemand aus der DFG von seinem Webzimmer spricht, dann ist nicht ein Raum voller Computer und Technik gemeint, sondern ein Raum für ein in Finnland sehr lebendiges Hobby: das Weben. Auf seiner letzten Finnlandreise im Sommer in die Kulturhauptstadt Turku hat sich unser Vorsitzender Christian Freytag so von der langjährigen Hobbyweberin Anke Michler-Janhunnen anstecken lassen, dass Freytags jetzt auch stolze Besitzer eines schönen alten Webstuhls sind.

In Turku gibt es mehrere Handarbeitszentren, eines davon mitten in der Stadt, in dem es von früh morgens bis spät abends rumpelt. Hier stehen ca. zwei Dutzend Webstühle und jeder der will, kann unter fachkundiger Anleitung weben: Teppiche, Taschen, Jacken- und Kleiderstoffe, Tischläufer oder Tischdecken.

Der Finnisch-Deutsche Verein Turku begeht in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen und beteiligte sich aus diesem Anlass am Kulturhauptstadtjahrprojekt „Tarinamatot – Geschichtenteppiche“. Sieben Vereinsfrauen haben eine Woche lang im Turkuer Handarbeitszentrum Juselius einen gut zwei Meter langen blau-weiß-schwarz-rot-goldenen Läufer gewebt. Nach traditioneller Flickenteppichmethode wurden die deutschen und finnischen Farben kombiniert und mit 50 roten Freundschaftsherzen versehen. Der Teppich wurde ausgewählt und wird zur Zeit als Exponat der Ausstellung „Tarinamatot“ in ganz Finnland gezeigt.

Und wie kommt man in Deutschland zu einem Webstuhl? Hier für eventuelle Nachahmer die Geschichte von Christian Freytag:

„Wir waren sooooo begeistert, dass es uns keine Ruhe gelassen hat. Zuerst habe ich bei ebay ein Buch ersteigert und gelesen. Dann habe ich gesucht, aber leider gab es nur auseinandergebaute und unvollständige Webstühle. Schließlich habe ich ihn gefunden – in Lüneburg bei einer ehemaligen Kammweblehrerin. Sie bekam den Webstuhl vor vielen Jahren von ihrem Mann geschenkt und dieser hatte ihn ursprünglich aus einem Kloster. Der über 200 Jahre alte Webstuhl stand glücklicherweise noch und war preisgünstig an jemanden abzugeben, der weben möchte. Also konnte ich Fotos machen und ihn selbst abbauen. Der Sohn der Weberin war neugierig, wie wir auf das Weben gekommen sind. Als ich ihm von Turku erzählte, waren wir sehr überrascht, denn auch er kannte Turku sehr gut. Er fährt jedes Jahr einen Freund in der Nähe von Taalintehdas besuchen. Nach einem stärkenden Mittagessen mit Karjalan piirakat gab es eine kurze Einweisung in den Webstuhl und eine ausführliche in das Kammweben.“

Wieder zu Hause wurde der Webstuhl erfolgreich wieder aufgebaut. Und da noch alte Kette drauf war, auch gleich der erste Bettbezug zerteilt und das erste Stück gewebt. Jetzt freut sich Freytags Hund über eine neue Decke im Flur und die Familie plant das nächste Webmuster. „Was so ein Urlaub alles mit sich bringt.“